

Donnerstag

den 13. April

1837.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 446. (2)

Nr. 459.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Franz Gutnig von St. Veith Nr. 30, wider Joseph Mercher, vulgo Primstbe von Brod bei Wischmarje, wegen schuldigen 79 fl. 41 kr. M. M. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Executen gehörigen, laut Schätzungsprotocoll vom Bescheide 10. Mai 1836, Nr. 1368, auf 177 fl. 30 kr. M. bewerteten todt und lebenden Fahrnisse, bewilliget, und deren Vornahme auf den 24. April, 8. und 22. Mai l. J., jedesmahl um 10 Uhr in Loco Brod mit dem Beisage anberaumt worden, daß gedachte Fahrnisse, als: 2 Deichselwägen mit Eisen beschlagen, 2 einspännige Wägen, 1 Steyerwagerl, 2 Stuten, 1 Pferd (Wallach), 1 Kalbinn u., bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungsmerth bei der dritten aber auch unter demselben gegen sogleich bare Bezahlung hintangegeben werden.
Laibach am 20. Februar 1837.

3. 442. (2)

Nr. 543.

Edict.

Vor dem Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal haben am 15. April l. J. Früh um 9 Uhr alle jene, welche auf den Verlaß des am 25. Juli 1836 zu Oberlaibach H. Nr. 101 ab intestato verstorbenen Jacob Terina, gewesenen Besitzer einer der Herrschaft Loitsch zinsbaren $\frac{7}{24}$ Hube, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, oder in diesen Verlaß etwas schulden, sogleich zu erscheinen und entweder ihre Forderungen oder Schulden anzugeben, als widrigenfalls sich die Erben die Folgen des §. 814 a. b. C. B. selbst zuzuschreiben hätten, gegen die Letztern aber im Klagswege vorgegangen würde.

Bezirksgericht Freudenthal am 21. März 1837.

3. 441. (2)

Nr. 457.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird dem Andreas Schorschag und dessen unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie Michael Goller von Svetje und Johann Stugin von Obersniza, unter Vertretung des Hrn. Dr. Dvijazh, die Klage auf Erkenntniß: Die Forderung aus dem, auf der zu Obersniza liegenden, dem Gute Ruzing sub Rect. Nr. 14 et $14\frac{1}{4}$ dienstbare Hubenrealität, zu Gunsten des Andreas Schorschag intabulirten Kaufsvertrag ddo. Gut Ruzing am 25. August 1790 pr. 50 Ducaten, à 5 fl. l. W., oder 212 fl. 30 kr. d. W., für den 10. und 20. Pfennig pr. $7\frac{1}{2}$ Ducaten oder 31 fl. $52\frac{1}{2}$ kr., der Schuldschein

vom 5. März 1795, pr. 300 fl. l. W. oder 255 fl. d. W., endlich der Schuldschein vom 27. November 1795, pr. 100 fl. l. W. oder 85 fl. d. W., sey aus dem Gesetze der Verjährung erloschen, bei diesem Gerichte eingebracht, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsetzung auf den 30. Juni 1837 Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumt worden.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Hrn. Kautschitsch zu Laibach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten allgem. Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Andreas Schorschag und dessen Erben werden hievon zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Verteidigung diensam finden würden, maßen sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 17. Februar 1837.

3. 440. (2)

Nr. 456.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs wird dem Math. Karobe und dessen unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edicts bekannt gemacht: Es habe wider sie Michael Goller von Svetje, vereint mit Joh. Stugin v. Sniza, unter Vertretung des Hrn. Dr. Dvijazh, die Klage auf Erkenntniß: Die auf den sub Rect. Fol. Nr. 14 et $14\frac{1}{4}$, dem Gute Ruzing dienstbaren, zu Obersniza liegenden Hubrealität, mit Schuldschein ddo. 8. März 1805 intabulirte Forderung pr. 300 fl., sey aus dem Gesetze der Verjährung erloschen, bei diesem Gerichte angebracht, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsetzung auf den 30. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumt worden.

Das Gericht, welchem ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Kautschitsch zu Laibach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten allg. C. O. ausgeführt und entschieden werden wird.

Matthias Narobe und dessen Erben werden hievon zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen, oder auch einen andern Sachwalter sich selbst zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung diensam finden würden, maßen sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 17. Februar 1837.

Z. 457. (3)

E d i c t.

Nr. 246.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird dem Lucas Starmann und dessen unbekanntem Erben, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie Michael Goller aus Svetje, vereint mit Johann Stuzin v. Seniza, unter Vertretung des Hrn. Dr. Dvijazh, die Klage auf Erkenntniß: Die, auf der sub Rect. Nr. 14 et 14 $\frac{1}{2}$, dem Gute Ruzing dienstbare, zu Owersniza liegende Hufenrealität, mit Schuldschein ddo. 1. October 1791 pr. 110 fl. 30 kr. E. W., und ddo. 28. October 1796 pr. 415 fl. E. W., oder 352 fl. 45 kr. d. W. intabulirten Forderungen, sey aus dem Gesetze der Verjährung erloschen, bei diesem Gerichte angebracht, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsagung auf den 27. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr hieramts anberaumt worden.

Das Gericht, dem ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und da sich solche vielleicht außer den k. k. Erblanden befinden, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Hrn. Dr. Kautschitsch zu Laibach als Curator bestellt, mit welchem auch die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Lucas Starmann und dessen Erben werden hievon zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand lassen, oder auch einen andern Sachwalter sich selbst bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einschreiten mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung diensam finden, maßen sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 20. Februar 1837.

Z. 458. (3)

E d i c t.

Nr. 454.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs werden Blasius Hafner, dessen Ehegattinn Maria, geberne Maren und deren Erben, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie Michael Goller aus Svetje, vereint mit Johann Stuzin aus Seniza, unter Vertretung des Hrn. Dr. Dvijazh, die Klage auf Erkenntniß: Der, auf der zu Owersniza liegende, dem Gute Ruzing

sub Rect. Nr. 14 et 14 $\frac{1}{4}$ zinsbaren Hufenrealität, intabulirte Heirathsvertrag ddo. 15. Jänner 1793 pr. 500 fl. E. W. oder 425 fl. d. W., nebst Natural-Ausstattung sey erloschen, bei diesem Gerichte angebracht, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsagung auf den 27. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumt worden.

Das Gericht, welchem ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und da sich solche vielleicht außer den Erblanden befinden, hat zu ihrer Vertretung, auf ihre Gefahr und Kosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Hrn. Dr. Kautschitsch zu Laibach als Curator aufgestellt, mit welchem auch die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestehenden allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Blasius und Maria Hafner und deren Erben werden hievon zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls noch zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe dem aufgestellten Curator eingehändigen, oder aber einen andern Sachwalter sich bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege, die sie zur ihrer Vertheidigung diensam finden, einschreiten mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 20. Februar 1837.

Z. 428. (3)

E d i c t.

J. Nr. 206.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird bekannt gegeben: Es sey über das Gesuch des Joseph Stermole, Joseph Drun und Maria Sadnu, Rechtsnachfolger des Math. Wisjak, durch Hrn. Dr. Napreth, wegen, in Folge Urtheils ddo. 16. Juni 1831 schuldiger 252 fl. G. M. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Anton Surpan von Krednizpollane gehörigen, der d. R. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 491 zinsbaren, gerichtlich auf 971 fl. G. M. geschätzten Realität gewilliget, zu diesem Ende drei Tagsagungen, als: 6. Mai, 6. Juni und 5. Juli 1837, jederzeit Vormittags 10 Uhr in loco Krednizpollane mit dem Beisage anberaumt, daß, falls bei der ersten oder zweiten Tagfahrt die Realität nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Kauflustigen werden demnach zur zahlreichen Versammlung mit dem Beisage in Kenntniß gesetzt, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract täglich in hierortiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weixelberg, am 28. Febr. 1837.

Z. 429. (3)

E d i c t.

Nr. 54.

Von dem Verwaltungsamte der fürstlich von Auersperg'schen Herrschaft Weixelberg wird allgemein bekannt gemacht, daß am 22. l. M. von 9 bis 12 Uhr die zu dieser Herrschaft gehörigen, nächst dem Schlosse Weixelberg gelegenen Dom. Acker und Wiesen, dann am nämlichen Tage Nachmit-

tags von 2 bis 6 Uhr die Garben-, Jugend- und Erdäpfelzehende von den Dörfern Kreuzdorf, Mayerhof und Savertatsche, und zwar Erstere in Loco der Realitäten selbst, Letztere aber in dieser Amtskanzlei versteigerungswise verpachtet werden. Hiezu werden die Pachtlustigen zur zahlreichen Erscheinung eingeladen, die Zehendholden aber erinnert, ihr gesetzliches Einstandsrecht entweder sogleich, oder binnen den nächsten sechs Tagen geltend zu machen. Die Pachtbedingungen können zu jeder Zeit hieramts eingesehen werden.

Verwaltungsamt der Herrschaft Weixelberg
am 1. April 1837.

Z. 427. (3)

Bei der Bezirksobrigkeit Freudenthal wird mit 1. Juni d. J. die Stelle des politischen Actuars, mit dem jährlichen Gehalte von 380 fl. nebst freier Wohnung und sonstigen Emolumenten, erlediget.

Diejenigen, die sich dafür bewerben wollen und vollkommene Fertigkeit im Conceptsfache und Kenntnisse des politischen Geschäftsganges besitzen, haben ihre belegten Gesuche bis 1. Mai d. J. bei der Inhabung der Herrschaft Freudenthal zu Laibach, am Plage Haus-Nr. 2, persönlich oder portofrei einzubringen.

Wegen eingereichter, aber höchsten Ortes noch nicht angenommenen Resignation der Bezirksverwaltung, ist man bereit, mit dem aufzunehmenden Beamten für den Fall eines frühen Austrittes, angemessene Entschädigung zu bedingen.

Laibach am 5. April 1837.

Z. 452. (2)

Pferde zu verkaufen.

Ein Paar fehlerfreie Mohischimmel, sehr gut abgerichtet, 15 Faust hoch, Wallachen, 4 und 5 Jahre alt, sind zu verkaufen. Dieselben werden am 15. und 16. April d. J. in dem Stalle des Herrn Mallitsch stehen.

Z. 443. (2)

Anzeige.

der
kaiserl. königl. privilegirten Maschinen-

Knopf = Fabrik

zu Wien.

Unterzeichnete erlauben sich die Aufmerksamkeit des gesammten Publicums auf ihre, nach einer ganz neuen Erfindung gearbeiteten Knöpfe zu allen Kleidungsstücken, an Mäntel, Caputs, Gehrocke, Fracks, Gilets u. s. w., zu lenken.

Diese Knöpfe ohne Öhel, mittelst Bohren auf englische Art verfertigt, zeichnen sich durch Eleganz, Haltbarkeit und ganz bes-

sondere Fläche vortheilhaft aus, und empfehlen sich überdies durch ihre Wohlfeilheit.

Wiens erste Männerkleidermacher, wie die Herren Gunkel, Croyer, Schrauder, Schögel u. s. w., bedienen sich seit längerer Zeit dieser Knöpfe bei den elegantesten Kleidungsstücken, was für die Schönheit dieser Erzeugnisse hinlänglich bürgt.

Die Erzeuger hegen auch die festeste Überzeugung eines recht baldigen allgemeinen Gebrauchs ihrer Knöpfe, da selbe die Dauer von wenigstens drei neuen Seidenknöpfen aushalten, das Tuch nicht abwezen, und beim Ausklopfen der Kleidungsstücke keinen Schaden erleiden.

— Vorthelle von äußerster Wichtigkeit. — Die Herren Kaufleute und Schneidermeister wollen sich bei ihren Bestellungen gefälligst untenbemerkter Adresse bedienen.

Wien am 20. März 1837.

Pfaff et Mayer,

Fabrik-Inhaber der k. k. priv. Maschinen-Knopf-Fabrik zu Wien,
Schottenfeld Nr. 234.

Z. 436. (3)

Im Hause Nr. 178 am Raan, sind mit nächsten 1. Mai drei geräumige Zimmer und ein Ebinett, und zwar ein Zimmer und das Ebinett eingerichtet, die übrigen zwei Zimmer aber uneingerichtet als Monatswohnung, zusammen oder einzeln zu vergehen. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir, oder beim Vermiether in seiner Wohnung, am Congreß-Platz Nr. 28 im zweiten Stock, wasserseits.

Z. 1867. (44)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohlaffortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplaz, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Leserpublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.

Große Güter = Lotterie

mit bereits entsagtem Rücktritte

bei dem Handlungshause Franz Hueber in Wien, unter Mithaftung des Handlungshauses
Fr. D. Fröhlich.

Mit all. höchster Bewilligung wird ausgezinst:

das prächtvolle und einträgliche herrschaftliche Gut

W e i n w a r t s h o f,

mit 4 sehr bedeutenden Rusticalgütern

in Nieder-Oesterreich im B. D. W. W.

verbunden mit prächtigen Silbergewinnsten.

Bei dieser ausgezeichnet vortheilhaften Lotterie, welche 25327 Treffer enthält, werden mit Einschluß des Nom. Werthes der zu Gewinnsten bestimmten Actien, gewonnen

Gulden **704.150** W. W.

das ist:

Eine halbe Million

u n d

Gulden **204150** W. W.

Diese Gewinnstsumme theilt sich laut des bestehenden Spielplanes, mit Inbegriff des Nom. Werthes der einigen Treffern zugegebenen Actien, in Treffer von fl. 200000, 100000, 60000, 30000, 20000, 15000, 10000, 10000, 10000, 6000, 5000, 5000, 4000, 3000, 5 zu 2000, 2 zu 1000, 99 zu 500, 20 zu 300, 15 zu 200, 45 à 100, und viele zu 50, 25 Gulden, und so abwärts.

Den noch nie so reich bedachten Gratis-Actien sind Gewinnste zugewiesen von fl. 100000, 30000, 20000, 10000, 10000, 5000, 5000, 4 à 2000, 89 à 500 rc. rc.

Auf alle Treffer, welche mit Actien dotirt sind, müssen auch bestimmte Geld- oder Silber-Gewinnste entfallen.

Im Uebrigen ist der Spielplan so eingerichtet, daß auf jedes Tausend in ununterbrochener arithmetischer Ordnung aufeinander folgender Actien, wenigstens zehn Treffer fallen müssen.

Bei dieser Eintheilung muß auch durch die dem zweiten Haupttreffer, nebst dem baren Gewinne pr. 20000 fl. zugewiesenen Actiengewinnste die hiefür gezogene Actie, wo nicht mehr, doch wenigstens 352 sichere Geldtreffer machen. Eben so müssen auf den ersten Haupttreffer der Gratis-Actienziehung, nebst dem Silbergewinnste, im Werthe von 30000 fl. noch 56, auf den zweiten 16, auf den dritten 11 Geldtreffer u. s. f., wenigstens entfallen.

Die Vortheile, welche aus der dargestellten Spielmodalität sich für das spielende Publicum ergeben, dürften sich bei der so hoch gesteigerten Möglichkeit, mit einer Actie eine so große Anzahl von Treffern zu machen, daß sich daraus leicht ein Gewinn von 300000 fl. und darüber ergeben kann, im glänzendsten Lichte zeigen.

Die Gratis-Actien spielen auch in der Hauptziehung mit. Die geringste Prämie, aus der Gratis-Actienziehung ist 500 fl.

Die Ziehung findet am 5. Jänner 1838 Statt.

Eine Actie kostet $12\frac{1}{2}$ fl. W. W.

Auf 5 Stück verkäufliche, wird eine sicher gewinnende Gratisactie aufgegeben.

Franz Hueber,

Comptoir: Weiburggasse, Villenselderhof Nr. 908.

Actien dieser neuen Auspielung werden bis Mitte d. M. hier eintreffen, und dann fortwährend sammt Gratis-Actien in der Handlung „zum Mohren“, Congressplatz Nr. 28, zu haben seyn.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1837.														Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal.						
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+			
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	o'	o''	o'''
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	℞.	℞.	℞.	℞.	℞.	℞.	℞.	℞.	℞.	—	—	—	—
April	5.	27	3,2	27	3,0	27	2,2	—	2	—	14	—	10	f. heiter	schön	schön	+	3	6	0
"	6.	27	2,0	27	1,8	27	0,9	—	8	—	15	—	11	schön	schön	schön	+	3	4	0
"	7.	27	0,0	27	0,0	27	0,0	—	6	—	11	—	8	schön	Regen	schön	+	3	2	0
"	8.	27	0,0	27	0,9	27	1,6	—	6	—	4	—	4	Regen	Regen	Regen	+	2	9	6
"	9.	27	1,8	27	2,9	27	3,1	—	3	—	4	—	4	Schnee	Schnee	regn.	+	2	5	6
"	10.	27	2,5	27	2,4	27	1,9	—	3	—	5	—	4	Schnee	trüb	heiter	+	1	11	0
"	11.	27	1,2	27	1,1	27	0,8	—	2	—	7	—	5	neblig	schön	heiter	+	1	8	0

Cours vom 7. April 1837.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibung. zu 4	v. H.	(in C.M.)	99 7/8
ditto ditto zu 3	v. H.	(in C.M.)	74 13/16
Bestellte Obligation. d. Hofkam.	zu 5	v. H.	103
Mer. Obligation. d. Zwangs-	zu 4 1/2	v. H.	—
Darlehen in Krain u. Kera-	zu 4	v. H.	99 5/8
cial. Obligat. der Stände v.	zu 3 1/2	v. H.	—
Tyrol			
Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl.	(in C.M.)	142	1/3
ditto ditto v. J. 1834 für 500 fl.	(in C.M.)	567	1/2
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. P.	(in C.M.)	66	1/8
Obligationen der allgemeinen			
und Ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H.	(in C.M.)	65	7/8
	(Arerarial) (Domesi.)		
	(C.M.) (C.M.)		
Obligationen der Stände			
v. Oesterreich unter und	zu 3	v. H.	—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2	v. H.	65 5/8
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4	v. H.	—
sen, Steiermark, Kärn-	zu 2	v. H.	53 1/2
ten, Krain und Görz	zu 1 3/4	v. H.	—
Bank-Actien pr. Stück 1367 in C.M.			

Kaiserl. vollw. Ducaten	4 1/4	pCt. Agio.
Ducaten al marco	4 3/16	pCt. Agio.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 11. April 1837.

Hr. Benjamin Pächler, Privater, nach Sissek.
— Hr. Lang von Langenau, k. k. Hauptmann, von Agram nach Rodi.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 4. April 1837.

Eva Dollina, Spitalspfändnerin, alt 70 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, an der Abzehrung.

Den 5. Peter Lukan, Kanzleidiener beim k. k. Berggericht, alt 55 Jahr, in der Stadt Nr. 137, an wiederholten Lungenblutsturz.

Den 6. Andreas Schifkar, Knecht, alt 18 Jahr, am Carolinengrunde Nr. 94, im Wasser ertrunken gefunden, und gerichtlich beschaut worden.

Den 7. Anton Knobloch, Local-Aufseher, alt 42 Jahr, im Civ. Spital Nr. 1, an der Wassersucht.

Den 8. Dem Herrn Carl Kranz, Fabriks-Director, sein Sohn Eduard, alt 2 Jahr, in der Postana Nr. 93, an der acuten Gehirnwassersucht. — Lucas Marinka, gewesener Schneider, alt 72 Jahr, in der Krakau Nr. 17, an der Lungenucht.

Den 9. Ursula Maiditsch, gewesene Tagelöhnerin, alt 77 Jahr, im Versorgungshause Nr. 4, an Altersschwäche. — Herr Joseph Dettela, pensio-

nirter Beamte, alt 78 Jahr, in der Stadt Nr. 221, am Schlagfluß.

Den 11. Joseph Holzer, Schneibergefell, alt 21 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1, am Zehrfieber. — Dem Matthäus Masovis, Tagelöhner, f. Tochter Carolina, alt 1 1/2 Jahr, in der Grabischa Nr. 10, an der Auszehrung. — Franz Kerschischnig, entlassener Capitulant, alt 36 Jahr, im Civ. Spital Nr. 1, an der Brustwassersucht.

Gubernial-Verlautbarung.

Z. 464. (1) Nr. 6955.
Verlautbarung.

Bei der von Johann Anton Thalnitscher von Thalberg, gewesenen Domdechanten und Generalvicar zu Laibach, im Testamente vom 15. November 1713 errichteten Studentensiftung, ist durch den Tod des Humanitätschülers Theodor Pototschnig, ein Platz im jährlichen Ertrage von 80 fl. C. M. erledigt. Dieses Stipendium ist vorzüglich für Studierende bestimmt, welche von den Schwestern des benannten Stifters abstammen. Der Stiftungsgenuß beschränkt sich auf keine Studienabtheilung. Das Präsentationsrecht gebührt dem Domkapitel in Laibach. — Diejenigen Studierenden, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis Ende Mai d. J. bei dem Laibacher Domkapitel zu überreichen, und diesen Gesuchen den Laufschein, das Dürftigkeits-, das Pocken- oder Impfungszeugniß, die Studienzeugnisse von den beiden letzten Semestral-Prüfungen, so wie endlich diejenigen, welche dießfalls aus dem Titel der Verwandtschaft einschreiten wollen, noch insbesondere einen legalisirten Stammbaum beizulegen. — Laibach am 25. März 1837.

Franz Glöckler,
k. k. Gubernial-Secretär.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 471. (1) Nr. 2926.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in

Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß am 26. April l. J. die zum Verlasse der Frau Maria v. Plattenfeld gehörigen Effecten, in dem Hause Nr. 47 in der Gradisca Vorstadt, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und nöthigenfalls auch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Zugleich wird ferner bekannt gegeben, daß zur Veräußerung der zum obigen Verlasse gehörigen, mit Nr. 29 bezeichneten Theaterloge, der 24. April l. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden sey, wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

Laibach am 11. April 1837.

§. 456. (2) Nr. 2908.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß am 14. April 1837 zu den gewöhnlichen Amtsstunden, und nöthigenfalls an den darauf folgenden Tagen, die zum Theresia Wetsch'schen Verlasse gehörigen Effecten, mit Ausnahme der Weinvorräthe, werden veräußert werden.

Laibach am 8. April 1837.

Aemtlliche Verlautbarungen.

§. 461. (1)

Bersakämliche Licitation.

Am 20. dieses Monats werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Bersakamte, die im Laufe des Monats Februar 1836 versecten, und in der Zwischenzeit weder ausgelösten noch umschriebenen Pfänder, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden verkauft, und die unter diesen befindlichen Präciosen um 11 Uhr Vormittags ausgerufen.

Gleichmäßig werden auch jene Effecten von fremden Partheien feilgebothen, welche zu diesem Behufe Tags vorher daselbst abgegeben werden. — Laibach am 10. April 1837.

§. 463. (1) Nr. 3833/455 Z. M.

C o n c u r s.

Zur provisorischen Wiederbesetzung der bei dem k. k. Hauptzollamte zu Triest erledigten

(3. Amts.-Blatt Nr. 44. d. 13. April 1837.)

Manipulations-Amtschreiberstelle, mit dem Gehalte jährlicher Vierhundert Gulden, und dem Quartiergelde von Vierzig Gulden, wird hiemit der Concurß bis Ende Mai d. J. eröffnet. — Die Bewerber um diesen, oder einen sich hierdurch allenfalls erledigenden Dienstplatz des gedachten Hauptzollamtes, mit gleichen oder geringeren Genüssen, haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Triest zu leiten, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, Sprachkenntnisse und die in der Gefällen-Manipulation, dann im Cassen- und Rechnungsfache erworbenen Kenntnisse, so wie über den Umstand gehörig auszuweisen, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten des Triester Hauptzollamtes verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 9. April 1837.

§. 465. (1) Nr. 4109/491 Z. M.

C o n c u r s.

Bei dem k. k. Commercial-Zollamte in Opitschina ist die Manipulantenstelle mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., dem Genusse der freien Wohnung, und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage provisorisch zu besetzen. — Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig documentirten Gesuche im vorgeschriebenen Wege längstens bis 15. Mai d. J. bei der k. k. Comeral-Bezirks-Verwaltung in Triest einzubringen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, die sich in der Gefällen-Manipulation, so wie im Cassen- und Rechnungsfache erworbenen Kenntnisse, über die Kenntniß der italienischen Sprache, dann über die Fähigkeit zur Cautionleistung befriedigend auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten des Commercial-Zollamtes zu Opitschina verwandt oder verschwägert seyen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 31. März 1837.

§. 466. (1) Nr. 4529/539 Z. M.

C o n c u r s.

Bei dem k. k. Commercial-Zollamte in Opitschina ist die zweite Offizials- und Waarenbeschauerstelle mit dem Gehalte von 350 fl., dem Genusse einer freien Wohnung, und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen, zu deren provisorischen Wiederbesetzung hiemit der Concurß bis 15. Mai d. J. eröffnet wird. —

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest zu leiten, und sich darin über die in der Gefällen-Manipulation und im Rechnungswesen erworbenen Kenntnisse, über die abgelegte Prüfung in der Waarenkunde, so wie über die Kenntniß der italienischen und einer slavischen Sprache, und über die bisherige Dienstleistung auszuweisen, und besonders zu bemerken, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten des genannten Commercial-Zollamtes verwandt oder verschwägert sind, dann in wie ferne sie die vorgeschriebene Dienst-Cautio, deren Ertrag oder Sicherstellung nach dem Nominal-Betrage in Conv. Münze, zu Folge hohen Hofkammer-Decretes vom 22. December v. J., Z. 5627, noch vor dem Dienstantritte geschehen muß, zu berichtigen vermögen. — Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 6. April 1837.

sabeth Kertschnig, hat es von der mit Edicte vom 13. März l. J., Z. 266, auf den 29. April, 30. Mai und 30. Juni l. J. anberaumten executiven Feilbietung der, zu Idria N. Z. 96 liegenden Realität, abzukommen.
K. K. Bezirksgericht Idria am 4. April 1837.

Z. 449. (2) Nr. 3085/865 IV.
K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Verwaltungs-Amte der Staatsherrschaft Flitsch ist die erste Gerichts-Dienersstelle mit einer jährlichen Löhnung von Einhundert fünfzig Gulden, dem Besitze einer freien Wohnung und dem Bezüge eines Holzdeputats, erledigt. Zur ihrer provisorischen Besetzung wird somit der Concurus bis 24. April l. J. eröffnet. — Jene Individuen, welche sich hierum bewerben wollen, haben ihr nicht zu sehr vorgerücktes Alter, einen gesunden rüstigen Körperbau und moralischen Lebenswandel, so wie die Kenntniß des Lesens, Schreibens und der deutschen, krainischen Sprache, nebst ihrer bisherigen Dienstleistung documentirt nachzuweisen. — Von Jenen, welche bereits dienen, ist das Gesuch im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar vor dem Ablaufe der Frist dem Verwaltungsamte Flitsch zu überreichen. — Quiescenten und gut conduisirte Individuen aus der Gränz- oder Gefällen-Wache werden vorzüglich berücksichtigt werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Görz am 29. März 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 447. (1) ad Nr. 266.
W i d e r r u f u n g.

In Folge Ueberreichtens des Georg Gabroushög von Pottderschnitz, und der Elis

Z. 439. (1) **E d i c t.** Nr. 455.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird dem Mathias Hafner und dessen Erben mittelst gegenwärtigen Edicts bedeutet: Es habe wider sie Michael Goller aus Svetje und Johana Stugin aus Seniza, unter Vertretung des Hrn. Dr. Ovijsch, bei diesem Gerichte die Klage auf Erkenntniß angebracht, daß sie laut sub Rect. Nr. 14 et 14 1/4, dem Gute Ruzing dienstbaren, zu Obersniza liegenden Hubenrealität, mit Schuldschein vom 13. Mai 1792 intabulirte Forderung pr. 16 Ducaten oder 68 fl. erloschen sey, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 27. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumt worden.

Das Gericht hat, da denselben ihr Aufenthaltort unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, zu ihrer Vertretung, auf ihre Gefahr und Kosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Hrn. Dr. Pautschitsch zu Laibach als Curator bestellt, mit welchem auf die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erbstaaten bestehenden allgem. Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Mathias Hafner und dessen Erben werden hievon zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung dienstam finden würden, machen sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 17. Februar 1837.

Z. 445. (1) **E d i c t.** Nr. 619.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Mathias Saverhsnig aus Sniza, wider Andreas Saverhsnig aus Lukoviz, wegen, aus dem wirtschastsämtl. Vergleiche dd. 27. Jänner 1836 schuldigen 502 fl. G. M. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Lukoviz sub Consc. Nr. 3 behauften, dem Gute Lukoviz sub Rect. Nr. 2 dienstbaren, gerichtlich auf 1203 fl. 45 kr. geschätzten Halbhuber, und der auf 114 fl. 14 kr. bewertheten tod und lebenden Fahrnisse bewilliget, und deren Vornahme auf den 8. Mai, 8. Juni und 10. Juli l. J., jedesmahl Vormittags um 10 Uhr in loco der Re-

lität mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Realität sowohl, als auch die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Teilbiethung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben zugeschlagen werden.

Das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden. Uebrigens wird zugleich bemerkt, daß jeder Vicitant 20 % des Ausrufspreises als Vadium zu Händen der Commission zu erlegen haben wird.

Laibach am 30. März 1837.

Z. 444. (1) **E d i c t.** Nr. 1028.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht, daß alle Jene, die bei dem Verlasse des am 20. Februar 1837 zu Breslin Nr. 7 verstorbenen Kaischlers Mathias Lenartschitsch, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, selben bei der dießfalls hieramts auf den 17. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung sogleich anzumelden und darzutun haben, als sie sich im Widrigen die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 20. März 1837.

Z. 3 1411 (1) **E d i c t.** Nr. 1497.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelsstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Hrn. Valentin Pleyweiß, bürgerlicher Handelsmann in Krainburg, in die Ausfertigung der Amortisationsbedicte, rücksichtlich des auf seinem in der Stadt Krainburg am obern Plage sub Cons. Nr. 176 alt, 187 neu liegenden Hause sammt dazu gehörigen Pirkochantheilen, zur Sicherheit des Zubringens pr. 1000 fl., der Widerlage pr. 200 fl. und der freien Donation und Morgengabe pr. 150 fl., zusammen pr. 1350 fl. seit 7. Jänner 1777 intabulirten, zwischen dem Johann Bapt. Staber und dessen Ehefrau Maria Anna, geborne Struppi, unter 2. Oct. 1776 errichteten Heirathsvertrages gewilligt worden. Es haben demnach alle Jene, welche aus diesem Heirathsvertrage irgend einen Anspruch zu stellen vermeinen, selben binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Bezirksgerichte sogleich anzumelden und darzutun, als widrigens auf weiteres Anlangen des Herrn Valentin Pleyweiß, der obermähnte Heirathsvertrag nach Verlauf dieses Termines für getödet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Michelsstetten zu Krainburg am 30. Juni 1836.

Z. 448. (1) **Teilbiethungs-Edict.** Nr. 580.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Podkraisbeg, Getreidehändler aus Laibach, wegen ihm schuldigen 186 fl. 36 kr. c. s. c., die öffentliche Teilbiethung der, zu Gunsten der Frau Anna Bozulli, auf dem ehgattlichen Dominic Bozullischen Verlass, Reale sub Urb. Nr. 3 und 4,

Rect. Nr. 3, der Herrschaft Wippach dienstbar, pränotirten und zu Folge Urtheils vom 9. November 1835 richtig gestellten Forderung pr. 2220 fl. 40 $\frac{1}{4}$ fr. im Wege der Execution gewilliget, auch seyen hiezu drei Teilbiethungstagsatzungen, nämlich für den 9. Mai, 8. Juni dann 10. Juli d. J., jedesmahl zu den vormittäg Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange anberaumt worden, daß die Forderung bei der ersten und zweiten Teilbiethung nicht unter dem Nennwerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde, und daß jeder Vicitant ein Vadium von 200 fl. gleich zu erlegen haben werde. Demnach werden die Kauflustigen hiezu zu erscheinen eingeladen, und können inzwischen die umständlicheren Vicitationsbedingnisse täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 28. Februar 1837.

Z. 433. (3) **Verlautbarung.** Exh. Nr. 38.

Bei dem Fürst Carl Wilhelm von Auerspergschen Verwaltungsamte der Herrschaft Pölland in Unterkrain, werden am 15. April 1837 Vormittags 8 Uhr folgende, dahin gehörige Garbenzehende, auf 3 oder 6 Jahre, vom 1. Jänner d. J. angefangen, durch öffentliche Versteigerung verpachtet werden, nämlich: der Garbenzehende sowohl von den Geräuthern als huthbeiligen Gründen in den Ortschaften Saderz, Bresowitz, Tschöplach, Wühmoll, Vertatsch, Radenze bei Motschilla, Ober-, Mitter- und Unter-Radenze, Schöpfenlag, Detschen, Winkel, Gerdenschlag, Thall, Nesowitz, Kositzen, Naraitz, Altschor, Hrast, Tanzberg, Damel und Winkel, Unterwaldl, Oberberg, Unterberg, Hirschdorf, Vornschloss et Paka, Schmiddorf, Bretterdorf, Motschilla et Altenmarkt, Sellscheunig, Mayerle, Gritsch, Wüstritz, Brungeräuth, Döblitsch, Pokstein, Neugeräuth, Geräuth-Werth, Hröllin et Wilpen, Unterlag, Bergl, Schweinberg, Draga und Sebatich. Wozu die Pachtlustigen eingeladen, die Zehendholden aber aufgefordert werden, von dem ihnen zustehenden Einflußrechte, entweder gleich bei der Vicitation, oder binnen den nächst darauf folgenden 6 Tagen sogleich Gebrauch zu machen, als widrigens die Zehende den Meistbiethern in Pacht hintangegeben werden.

Verwaltungsamt der Herrschaft Pölland den 22. März 1837.

Z. 467. (1) **N a c h r i c h t.**

Mit Georgi 1838 werden die vom hierortigen Casino in meinem Hause Nr. 214 bis nun gemietheten Localitäten geräumt werden.

Wer bis hin ein Quartier in diesem Hause zu beziehen gesinnt wäre, beliebe sich an mich zu wenden.

Maria Lepuschitz,
Hausbesitzerin.